

EXISTENZSICHERNDE MINDESTLÖHNE UND TARIFVERHANDLUNGEN FÜR EINEN MENSCHENWÜRDIGEN LEBENSUNTERHALT UND EINE FAIRE BEZAHLUNG

Trotz eines beispiellosen Wirtschaftswachstums in den letzten Jahrzehnten stagnieren die Löhne weltweit und haben mit der steigenden Produktivität und mit dem Wirtschaftswachstum nicht Schritt gehalten. Millionen Beschäftigte in aller Welt verdienen nicht genug, um davon in Würde leben zu können. Zudem nimmt die Lohnungleichheit zu, wobei die Spitzenverdiener wesentlich schneller Lohnerhöhungen bekommen als die Durchschnittsverdiener. Der Anteil der Arbeitseinkommen am BIP ist rückläufig, und die Gewinne werden nicht durch Lohnerhöhungen mit den Arbeitnehmern geteilt.

In Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika führen die Gewerkschaften Kampagnen durch, um faire und menschenwürdige Löhne zu fordern. Sie appellieren an ihre Regierungen, auf der Grundlage der tatsächlichen Lebenshaltungskosten und unter umfassender Beteiligung der Sozialpartner für existenzsichernde Mindestlöhne zu sorgen. Zudem müssen Hindernisse für die Vereinigungsfreiheit in wirksamer Weise beseitigt werden. Kollektive Lohnverhandlungen sollten gefördert werden, und die Abschlüsse sollten auf breiter Front gelten und gesetzlich in Kraft gesetzt werden.

Die Gewerkschaften fordern darüber hinaus die Einführung angemessener, umfassender Sozialschutzsysteme im Einklang mit dem IAO-Übereinkommen 102 und der IAO-Empfehlung 202, um den Arbeitnehmer/innen und ihren

Familien im Rahmen einer umfassenden Strategie zur Verminderung der Ungleichheit und zur Förderung eines angemessenen Lebensstandards für alle Menschen Einkommenssicherheit zu garantieren.

- » 300 Mio. Beschäftigte in Schwellen- und Entwicklungsländern verdienen weniger als 1,90 US\$ pro Tag. (ILO World Employment and Social Outlook)
- » Weitere 430 Mio. Beschäftigte in Schwellen- und Entwicklungsländern verdienen zwischen 1,90 US\$ und 3,10 US\$ pro Tag. (ILO World Employment and Social Outlook)
- » +83% der Menschen sind der Ansicht, dass der Mindestlohn nicht ausreicht, um davon zu leben. (Weltweite Umfrage des IGB 2017)
- » Der weltweite Reallohnzuwachs von 1,6% im Jahr 2017 (so niedrig wie seit 2008 nicht mehr) bleibt hinter dem Wirtschaftswachstum zurück. (ILO World Employment and Social Outlook)